

Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Den 11. April 1851.

Oberamt Nagold.

Da die Winterbaugewerkschule zu Stuttgart gerade bei denjenigen Klassen des Publikums, für welche sie zunächst bestimmt ist, nicht so bekannt zu seyn scheint, als sie es bei ihrer Gemeinnützigkeit und ihren günstigen Erfolgen verdient, so erscheint es als Pflicht der Aufsichtsbehörden die Eltern, Lehrmeistern und die jungen Leute selbst auf die ihnen in jener Anstalt dargebotene günstige Gelegenheit zu einer gründlichen theoretischen wie praktischen Gewerksbildung, wie sie dieselbe sonst nirgend erhalten können, aufmerksam zu machen und sie zur Benützung derselben aufzumuntern.

Nachstehende studienrätliche Bekanntmachung gibt über den Zweck der Winterbaugewerkschule zu Stuttgart nähern Aufschluß und wird nun in Folge höhern Auftrags diese Anstalt zur Benützung angelegentlich empfohlen.

Nagold, den 7. April 1851.

K. Gemsh. Oberamt.

Wiebbeckinf. Stockmayer.

Bekanntmachung des Königl. Studienraths, betreffend die Winterbaugewerkschule zu Stuttgart.

Diese seit 6 Jahren bestehende Anstalt ist für diejenigen Zöglinge der Baugewerke, und zwar aus dem ganzen Lande bestimmt, welche den Sommer über auf Bauplätzen und in Werkstätten arbeiten, den Winter aber für ihre theoretische Ausbildung benützen wollen. Sie führt ihre Schüler durch 4 Jahres-Kurse hindurch, deren jeder vom Anfang Novembers bis gegen Mitte März also 17—18 Wochen dauert.

In diesen 4 Klassen erhalten sie neben den erforderlichen Uebungen im deutschen Styl und insbesondere allen Arten von Geschäfts-Aufsätzen — Unterricht in der reinen und angewandten Mathematik, in allen für sie wich-

tigen Fächern der Baukunde (Baumaterialienlehre und Baukonstruktionen, Lehre von den einfacheren Bauformen in artistischer Hinsicht, von der Eintheilung ländlicher und bürgerlicher Wohnhäuser und landwirthschaftlicher Gebäude, Entwerfen derselben, Baukostenberechnung, Bauführung, Feuerungskunde, und Weg- und Wasserbau) und endlich im Freihand- und Ornament-, so wie im Bau-Zeichnen und Baumodelliren.

Der Fachunterricht wird im 4ten Kurse so weit geführt, als es die Bedürfnisse tüchtiger Werkmeister erfordern.

Die Schüler erhalten über alle wichtigeren Unterrichts-fächer Diktate, welche mit den erforderlichen Zeichnungen von dem Vorstande und den Lehrern immer sorgfältig durchgesehen werden, dadurch auch für die spätere Ausübung ihres Berufes instruktiv und praktisch wichtig sind, und deswegen für sie einen bleibenden Werth haben. Auch in den Freistunden sind den Schülern die Zeichnungsfäle zur Selbstbeschäftigung geöffnet und bisher sehr fleißig benützt worden, so wie auch bereits eine kleine Bibliothek für sie angelegt ist, welche ihnen Mittel zum Selbststudium liefert.

Das Unterrichtsgeld beträgt für jeden Winter 12 fl., wird aber ärmeren fleißigen Schülern theilweise nachgelassen. An diejenigen, welche durch Fleiß, Fortschritte und Betragen sich auszeichnen, werden Preise bis zum Betrage von 12 fl. ausgetheilt.

Die Anstalt zählte in den ersten Jahren bis auf 100 Schüler und darüber. In den letzten Wintern sank die Zahl durch die gänzliche Stockung aller Baugeschäfte bis auf 70 herunter, hat sich aber im letzten Kursus wieder auf 79 erhoben, unter denen 69 Bauhandwerker, 3 Zimmermacher, 2 Geometer, 2 Mühlbauer, 1 Gärtner, 1 Müller und 1 Silberarbeiter waren. Etwa ein Drittel derselben

sind aus Stuttgart und der Umgegend, die übrigen aus entfernteren Landestheilen.

Samstag den 15. d. M. wurde der heutige Winterkursus wie gewöhnlich mit einer öffentlichen Prüfung und der darauf folgenden Preisvertheilung durch einen Kommissar des K. Studienraths unter Theilnahme der städtischen Behörden und mancher andern Gönner und Freunde der Anstalt geschlossen.

Die mündliche Prüfung, wie die in den Zeichnungsfälen ausgestellten zahlreichen Arbeiten und Zeichnungen der Schüler gaben rühmliche Belege für den wahrhaft angestregten Fleiß und die guten Fortschritte der wackeren Jünglinge dabei konnte denselben mit wenigen Ausnahmen von dem Vorstand und den Lehrern der Anstalt, welche selbst mit dem lebhaftesten und aufopferndsten Interesse ihrer Aufgabe sich widmen, das ebenso erfreuliche Zeugniß eines bescheidenen, geordneten und sittlichen Betragens erteilt werden.

Es sprach sich daher auch unter allen Anwesenden eine ungetheilte Zufriedenheit und die Ueberzeugung aus, daß die Anstalt durch ihren gediegenen Unterricht auf die technische Ausbildung und Befähigung, und durch ihre gute Schulzucht auf die sittlich ehrenhafte Haltung unserer so wichtigen Baugewerke einen wohlthätigen Einfluß äußern müsse, und jede Aufmunterung und Unterstützung verdiene.

Bei der Preisvertheilung erhielten 1) Preise die ordentlichen Schüler: Norbert Scholler von Biberach, Gottlieb Hofacker von Stuttgart, Carl Rau von Gchingen, D.A. Urach, Herrmann Gauß von Heilbronn, Hermann Müller von Stuttgart, Friedrich Müller von Gaisburg, A.D.A. Stuttgart, Friedrich Wilhelm Winter von Neuenbürg und Wilhelm Knies von Cannstatt. 2) Belobungsarten die ordentlichen Schüler: Albert Weiß

von Ludwigsburg, Wilhelm Brenner von Stuttgart, Adolph Better von Geislingen, Gotthold Josenhans von Stuttgart, Wilhelm Voley von Stuttgart, Ferdinand Dillenius von Ellwangen, Albert Weiß von Stuttgart, Friedrich Schleich von Roß am See, D.A. Gerabronn, Jakob Unsöld von Gütstein, D.A. Herrenberg, Anton Hirlinger von Dägingen, D.A. Böblingen, und die beiden außerordentlichen Schüler: Gustav Berger von Echterdingen, A.D.A. Stuttgart, und Wilhelm Raft von Aalen, welche die oberste Klasse der Anstalt bereits im vorigen Jahre mit so gutem Erfolg absolviert hatten, daß ersterer einen Preis und letzterer eine Belobung erhielt, weshalb sie heuer nur noch einzelne Fächer repetirten und sich im Entwerfen von Gebäuden übten.

Endlich wurden noch lobend erwähnt, die Schüler: Georg Fiegel von Trochtelfingen, D.A. Neresheim, Ludwig Storz von Tuttlingen, Josef Gütcher von Eichalden, D.A. Oberndorf, Eugen Reiniger von Stuttgart, Friedrich Besten von Stuttgart, Rupert Haaf von Barthhausen, D.A. Biberach.

Die Ausstellung zeigte die Kollegienhefte der Schüler, ferner von den Anfängern vergrößerte Kopien architektonischer Details und ganzer Gebäude, dann Freihandzeichnungen, und von den vorgerückteren Schülern, Zeichnungen nach dem Dupuis'schen Apparat und nach Gyps, sodann Terrain-Aufnahme, Nivellements-Profilen und Aufnahmen von architektonischen Details; ferner Modelle von Treppen, Gewölben und einem Dachstuhl, auch Entwürfe von Dachstühlen und sonstigen baukonstruktiven Gegenständen und endlich 24 vollständige in größerem Maßstabe durchgeführte und theilweise mit Detailzeichnungen in natürlicher Größe erläuterte Entwürfe von städtischen und ländlichen Wohnhäusern, Schulhäusern, kleinen Landhäusern, einem Gasthause, einer größeren Brauerei und einem größeren Bauernhause.

Stuttgart, den 18. März 1851.

K n a p p.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Auswanderungen.

Nachgenannte Personen sind nach Erfüllung ihrer gesetzlichen Verbindlichkeiten ausgewandert, und zwar:

nach Nord-Amerika:

Jakob Reinhardt, ledig, Schmid von Wenden,

Georg Fried. Reinhardt, ledig, Schubmacher von Wenden, Johann Jonathan Roller, Mechanikus von Wilsberg, Georg Bäuerle, Sautlergeselle von Enzthal, Anna Marie Reiser, ledig von Enzthal, Johannes Wurster, ledig von Enzthal, Johann Georg Traub, Dienstknecht von Simmersfeld, Ernestine Dessauer, ledig von Unterschwandorf mit zwei Kindern, David und Rosine, Johann Fried. Reule, ledig von Simmersfeld, Christoph Gustav Adolph Schraiehuhn, ledig von Wilsberg; nach Sachsen: Konrad Fischer, Tuchmachergeselle von Ebhausen.

Den 7. April 1851.

Königliches Oberamt.
Wiebekink.

Oberamtsgericht Nagold. Schuldenliquidationen.

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation x. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschloffen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Jakob Sch u m m e r, Färber von Häuterbach,

Donnerstag den 15. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

Joh. Georg K e n z, Bäcker und
Gassenwirth von Pfondorf,

Dienstag den 20. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

je auf dem betreffenden Rathhause.

Den 7. April 1851.
K. Oberamtsgericht.
v. R o m.

Oberamtsgericht Nagold.

P f o n d o r f.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Christian Wohlleber, Schäfers, ist zur Schul-

den-Liquidation Tagfahrt auf
Dienstag den 20. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus in Pfondorf vorgeladen werden, daß die nicht Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichtsitzung von der Masse ausgeschloffen werden; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 7. April 1851.

Königl. Oberamtsgericht.
v. R o m.

B e r i c h t i g u n g.

Am 25. d. M. wird nicht gegen Gottlieb, sondern gegen Johann Georg Gauß, Seifensieder, Schulden-Liquidation stattfinden.

Amtsnotariat Altenstaig.

Roßfelden,
Gerichtsbezirks Nagold.

Wirthschafts- und

G u t s v e r k a u f.

In der Verlassenschaftsache des
†. Christoph Friedrich Dürer, Hirsch-
wirths in Roßfelden,
sind auf den Antrag
einzelner Gläubiger,
übrigens im Einver-
ständniß seiner Frau Wittve, ihre
sämmlichen Realitäten an Gebäu und
Gütern zu 21,728 fl.
waisengerichtlich geschätzt, im Ganzen
oder Einzelnen, wie sich Liebhaber zei-
gen werden, einem wiederholten zwei-
ten Verkauf auszufetzen, als:

G e b ä u d e:

Ein großes dreistöckiges Wohnhaus,
das Gasthaus zum Hirsch, mit
dinglicher Wirthschafts-Gerech-
tigkeit und den entsprechenden
Wohngeößen,
eine große Scheuer neben dem Haus,
mit den erforderlichen Pferde-,
Rindvieh-, Schaaf- und Schweine-
Stallungen,
ein Schießhaus, laufenden Brunnen
im Hof.

Alles an und bei einander, außen
im Dorf, äußerst freundlich gelegen,
im Jahr 1830 neu erbaut und im
besten baulichen Zustande.

Garten:
 $1\frac{1}{8}$ Morgen 20,2 Ruthen Gras-,
 Baum- und Gemüse-Garten;
 Ackerfeld in den drei Felgen:
 $68\frac{1}{8}$ Morgen 26,3 Ruthen;

Wiesen:
 $11\frac{7}{8}$ Morgen 8,2 Ruthen;
Waldung:
 $19\frac{2}{8}$ Morgen 3,5 Ruthen.

Zu dieser Versteigerung hat man
 Donnerstag den 1. Mai d. J.,
 bestimmt, und wird die Verhandlung
 Nachmittags 1 Uhr,
 im Rathhaus zum Hirsch ihren Anfang
 nehmen.

Die Bedingungen werden erst am
 Tage des Verkaufs festgestellt, auch
 12 Stücke Rind-

 vieh, 2 Pferde, 
 2 Schweine und
 sämtliche Fahrniß, wenn sich ein
 Käufer für das ganze Anwesen finden
 sollte, und es gewünscht würde, mit
 verkauft.


Sollten keine annehmbare Offerte
 zu erzielen seyn, wird man zugleich
 einen Nachversuch anstellen.

Nicht persönlich bekannte Kaufs-
 oder Pacht-Liebhaber, beziehungsweise
 Bürgen, muß man bitten, über ihre
 Zahlungsfähigkeit sich mit obrigkeit-
 lich beglaubigten Zeugnissen zu versee-
 hen.

Altenstaig, den 9. April 1851.
 Königl. Amtsnotariat.
 Bullen.

Gerichtsnotariat Nagold.
 Pfrendorf.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des

 Christian Wohlleber,
 Schäfers, werden am
 Mittwoch dem 14. Mai,
 Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Pfrendorf
 $\frac{1}{4}$ an einem zweistöckigen Wohn-
 haus mitten im Dorf,

Anschlag 175 fl.;

$2\frac{7}{8}$ Morgen 31,8 Ruthen

Acker, Anschlag 128 fl.;

8,4 Ruthen Land, 25 fl.,

zum Verkauf gebracht werden, wozu
 Kaufsliebhaber, auswärtige mit Ver-
 mögenszeugnissen versehen, eingeladen
 werden.

Den 7. April 1851.
 R. Gerichtsnotariat.
 Ferrenon.

Simmerfeld,
 Oberamts Nagold.

Holzverkauf.

Am Montag dem 21. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,
 verkauft die hiesige Ge-
 meinde aus ihrem Wald
 Mosberg

96 Stämme Langholz und
 139 Stücke Sägtlöche

auf dem hiesigen Rathhause.
 Liebhaber werden zu diesem Ver-
 kauf höflich eingeladen.

Den 8. April 1851.

Schultheiß Schaible.


Neubulach,
 Oberamts Calw.

**Verkauf von birkenen
 Reifstangen.**

Am Gründonnerstag dem 17. d. M.,

Mittags 11 Uhr,

werden 2000 Stücke birkenne Reif-
 stangen von 10 bis 18


 Schuh Länge, gegen gleich
 baare Bezahlung an den
 Meistbietenden auf dem Rathhaus
 dahier zum Verkauf gebracht werden.

Bemerkt wird, daß sämtliche Reif-
 stangen in dem sogenannten Lang-
 wäldle partienweis parat liegen und
 durch den Wäldschügen jeden Tag
 vorgewiesen werden können.


Den 8. April 1851.

Stadtschultheißenamt,
 Mayer.

Meistern,
 Schultheißerei Michelberg,
 Oberamts Calw.

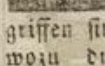
Liegenschafts-Verkauf.

Am Mittwoch dem 16. April,
 Nachmittags 1 Uhr,


 verkauft Maria Hart-
 mann's Wittve von hier
 in ihrem Hause aus freier

Hand ihre sämtliche Liegenschaft,
 bestehend in einem zweistöckigen Wohn-
 haus, einer besondern Scheuer, nebst

Streu-, Holz- und Wagenschopf und
 ungefähr 40 Morgen Wie-
 sen, Acker, worunter aber


 21 Morgen Waldung be-
 griffen sind, im öffentlichen Aufstreich,

wozu die Kaufsliebhaber mit dem
 Bemerken eingeladen werden, daß sich
 auswärtige mit Prädikats- und Ver-
 mögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 7. April 1851.

Aus Auftrag:

Schultheiß Wurster.

Neubulach,
 Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Wilhelm
 Grähle, Schlossers dahier, wird

dessen vorhandene Liegenschaft
 am Mittwoch dem 7. Mai,

Nachmittags 1 Uhr,



auf hiesigem
 Rathhaus im
 öffentlichen Auf-
 streich verlaufe

werden:

Dieselbe besteht

1) in einer zweistöckigen Behausung,
 Scheuer und Anbau, auch Schlo-
 serwerkstätte, unter einem Dach,
 nebst der Hälfte an einem neuge-
 bauten Backofen bei dem Haus,
 so wie auch 3 Ruthen Gemüs-
 garten vor dem Haus, wobei
 bemerkt wird, daß
 ein gut eingerichteter

 Schloßerhandwerkszeug
 in den Kauf gegeben werden
 kann; ferner ist noch zu bemer-
 ken, daß der jetzige Inhaber fest
 entschlossen ist, nach Amerika
 auszuwandern und daß daher
 ein tüchtiger und fleißiger Schlo-
 ser sein gutes Auskommen hier
 finden würde.

2) 1 Morgen 1 Viertel Acker und
 circa 1 Morgen 3 Viertel Wie-
 sen, welche auf Verlangen mit
 in den Kauf gegeben werden
 können.

Die näheren Bedingungen werden
 noch vor der Verhandlung bekannt
 gemacht.

Auswärtige Liebhaber haben sich
 an obgedachtem Tag und Stunde,
 mit Prädikats- und Vermögenszeug-
 nissen versehen, hier einzufinden.


Den 8. April 1851.

Stadtschultheißenamt.
 Mayer.

Ueberberg,

Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Rapp, Bürger und
 Bauer dahier, hat die Ab-

 sicht, seine ganze Liegen-
 schaft aus freier Hand zu
 verkaufen. Dieselbe besteht in

Gebäuden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer,
 Schopf und Stallungen, unter ei-
 nem Dach, nebst Nebengebäude,
 Kellerbütte und Backhaus, sammt
 Hofrauhung.

Garten:

$12\frac{1}{8}$ Morgen 9,7 Ruthen beim Hause.

Acker:

$57\frac{1}{8}$ Morgen 15,1 Ruthen, auf Höf-
 sen.

Wiesen:

$3\frac{3}{8}$ Morgen 44,7 Ruthen, auf
 Höffen.

Acker:

12 Morgen 9,3 Ruthen, im Wäldle,



7¹/₂ Morgen 18,9 Ruthen, im Langenader.

Waldungen:

23¹/₂ Morgen 31,4 Ruthen, auf Höffen.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Osternmontag dem 21. April 1851, Nachmittags 1 Uhr, in des Verkäufers Wohnhause statt; unbekannte Käufer haben sich mit Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Den 4. April 1851.

Im Auftrag:
Schultheiß Kübler.

Pfalzgrafenweiler,
Oberamts Freudenstadt.

Chaise feil.

Dem Unterzeichneten ist eine vier-sitzig bedeckte Chaise, in ganz gutem Zustande erhalten, entbehrlich, welche von Sachkennern einen Werth von 100 bis 110 fl. hat, und am

Osternmontag dem 21. d. Mts., im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen beabsichtigt, jedoch unter 80 fl. nicht abgegeben wird.

Liebhaber hiezu ladet er höflich ein.
Den 9. April 1851.

Fr. Stockinger,
zum Döfen.

Altenstaig.

Hausverkauf zum Abbruch.

Ein erst eiliche und 30 Jahre erbautes, dreistöckiges, 40 Schuh breites und 90 Schuh langes Haus ist zum Abbruch feil, weil es sich bezüglich seiner Größe und seines vielen, starken Holzes dazu besser eignet, als zur Wohnung auf seinem jetzigen Plage. Nähere Auskunft ertheilt

Werkmeister
Henßler.

Walddorf,

Oberamts Nagold.

Bäume-Verkauf.

Um einige Ländchen in meiner Baumschule leeren zu können, verkaufe ich am Donnerstag dem 17. d. Mts.,

Nachmittags, ungefähr 600 Stücke hochstämmige Apfel- und Birnbäume an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung.

Für die Rechtheit der Sorten, welche bestehen in Goldpärmanen, Luiken, Rosenäpfel, Fleiner und Reinetten, Knausbirn, Bratbirn, Harigelsbirn, Galtsbirtenbirn u. wird garantirt. Die Bäume werden Tags zuvor ge-

graben und können sogleich abgegeben werden. Die Herren Ortsvorstände werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen.

Ehr. Gänßle, Gärtner.

Neubulach,

Oberamts Calw.

Langholz-Verkauf.

Es werden 150 Stücke Langholz, im Gemeindewald Ziegelbach im Schloßberg stehend, vom 80ger abwärts, am Gründonnerstag dem 17. d. Mts., Mittags 11 Uhr,

bei günstiger Witterung im Wald, bei ungünstiger auf dem Rathhaus dahier gegen baare Bezahlung verkauft. Die näheren Bedingungen werden noch vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 4. April 1851.

Stadtschultheißenamt.
Mayer.

Wildberg.

Fabrik-Auktion.

Am 21. April,

als am Osternmontag,

werden in dem Hause des Unterzeichneten zum Verkauf gebracht:

1) Pferde: ein neunjähriger Wallach, Braun; ein Schwarzbraun, fünf-jährig, Stute; ein jäh-riges Rothschimmel-Fohlen, Stute;

2) fünf Kühe, ein Hage, schweizer Race, zum Dienst gut; ein zweijähriger Hag, schweizer Race, dann kommen noch zehn Stücke ein- bis zweijährige Kalbinnen zum Verkauf;

3) 40 Stücke Mutter-schafe mit Lämmern, 41 Stücke Silber-Jähr-linge und Göltovieh;

4) ein Lauferschwein;

5) Früchte: 21 Scheffel Dinkel vom Jahr 1849 und ungefähr 30 Scheffel vom Jahr 1850, etwas Gersten, Roggen, Einkorn,

Durchschlag, Haber, Linsen und Wicken, so wie etwa 170 Centner Heu und Dehmd;

6) Mobilien: ein doppelter Kleiderkasten, drei einfache, drei Tröge

zwei Kopfbäuser, zwei Bettladen ein Mehlkasten, Stühle und Schranen, ein Sopha mit Rehhaaren, sechs Tische, worunter drei harthölzerne sind und noch anderer Hausrath.

Indem die Liebhaber zu obigen Gegenstände auf

Morgens 10 Uhr eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß nur gegen baare Bezahlung verkauft wird.

Die Herren Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses in ihren Gemeinden gefälligst Sorge tragen.

Den 29. März 1851.

Peter Gärtner, gewesener Maireci-Beständer in Neuthin.

Unterthalheim,

Oberamts Nagold.

Zu verkaufen.

Aus der Vermögensmasse des Basil Klink, Schmid, wird am nächsten Montag dem 14. April, Nachmittags 1 Uhr,

1 Pferd, Anschlag 12 fl., circa 6 Centner Heu und Dehmd und circa 60 Bund Stroh zum Verkauf gebracht werden.

Güterpfleger:
Hamm.

Emmingen,

Oberamts Nagold.

Bitte um milde Beiträge.

Durch den am 16. März, Nachts 1 Uhr, im Köfleswirthshause dahier ausgebrochenen Brand verloren die Besitzer desselben im mindesten 1200 fl. und hat alt Köfleswirth Maser, der erst 43 Jahre alt ist, und lebenslanglich Sitz und Raum in Scheuer und Haus hatte, dieses Obdach verloren. Bedenkt man ferner, daß durch dieses Unglück dem jung Köfleswirth Renz auch seine Erwerbquelle auf lange Zeit entzogen ist, so wird wohl eine Bitte um milde Beiträge in den Augen edler Wohlthäter gerechtfertigt erscheinen.

Indem dieß der Oeffentlichkeit vorgelegt wird, werden zugleich theilnehmende Menschenfreunde gebeten, durch milde Beiträge das Unglück zu lindern. Solche nehmen an in Emmingen:

Schultheiß Renz,
in Nagold: G. Kaiser.